

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Band: 62 (1958-1959)
Heft: 16

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Das bündnerische Münstertal

Ein wahres Juwel ist uns — abseits vom grossen Verkehr und ein bisschen verlassen — in dem östlichsten Stücklein Schweiz erhalten geblieben: dem Münstertal hinter dem Ofenpass. Es verdient es wirklich, näher bekannt gemacht zu werden. Ausgezeichnet versteht dies Prof. Dr. Padrot Nolfi in dem neuen Schweizer Heimatbuch 88: «Das Münstertal» (La Val Müstair, 56 Seiten, 32 Bildtafeln, Verlag Paul Haupt, Bern).

Wie macht er uns seine ladinische Bergheimat, ihre weiten Bergwälder und blendend weisse Firnen unter südlichem Himmel vertraut und liebenswert! Die einzigartige Landschaft, in der bis zur Höhe von 1400 m Kirschen und Äpfel reifen, ihre altertümliche rätoromanische Sprache, die reiche Volkskultur in Bauernhäusern an geschnitzten Möbeln und in der Webkunst — alles lässt er vor unsern Augen erstehen und dazu die ergreifende geschichtliche Vergangenheit, der lange Weg zur Freiheit durch viel Kriegselend hindurch, von der vorgeschichtlichen Zeit bis zur Gegenwart. In schönen Aufnahmen zaubert uns der Bilderteil die herrliche Talschaft mit ihrer zugleich wilden und lieblichen Natur vor Augen und führt uns neben der Volkskunst auch den in Europa einzigartigen Kunstschatz vor: die Klosterkirche und die Fresken aus der Zeit Karls des Grossen in Müstair. Man ist versucht zu sagen, dass uns mit diesem Bande eines der schönsten Schweizer Heimatbücher vorgelegt worden ist! mp

Die Gürbe und ihr Tal

Zum bernischen Gemüsegarten ist heute das Gürbetal geworden. Doch dies war nicht immer so: Noch vor hundert Jahren zeigte es sich als ein unfruchtbares Moor- und Ueberschwemmungsgebiet. Einem jahrhunderlangen Ringen nur ist es zu verdanken, dass es zu einem der fruchtbarsten Gebiete des ganzen Bernerlandes geworden ist. In die Lebensgeschichte dieses Flusses und des menschlichen Kampfes um ihn führt uns das neue Berner Heimatbuch 70/71 von Hans Egger ein: «Die Gürbe und ihr Tal» (100 Seiten, eine Kartenskizze, 64 Bildtafeln, Verlag Paul Haupt, Bern).

In Augenzeugenberichten leben die vergangenen Tage der Ueberschwemmung, Not und Armut wieder auf, und dann erfahren wir von den Versuchen zur Korrektion, die bis ins frühe achtzehnte Jahrhundert zurückgehen, bis dann vor hundert Jahren das grosse Gürbe-Werk an die Hand genommen wurde, das in jahrzehntelanger Arbeit endgültige Wandlung schuf. Der reichhaltige Bilderteil zeigt uns den ganzen «Lebenslauf» des Flusses und seines fruchtbaren Tales, von der Voralpenkette bis zur Mündung in die Aare beim Berner Flugplatz Belpmoos in erlesenen, prächtigen Bildern. Es ist die Geschichte einer Wildbachverbauung und Flusskorrektion, die als Beispiel für viele stehen kann und so überall Interesse finden wird. Allen Exemplaren dieses Bandes der Heimatbücher liegt erstmals ein Gratis-Bon bei, der den verbilligten Bezug der beliebten Bände ermöglicht. mp